Editorial

Autor(en): **Cecio-Rhyner, Susanne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

schauplatz

Zeitschrift der kantonalen Spitex-Verbände
glarus · schaffhausen · st. gallen · zürich

13. Juni 2001 Nr. 3

editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Stellen wir uns vor, wir verkauften Früchtekörbe in allen Grössen und Variationen. Dabei ist klar, dass wir die zu einem fairen Preis anbieten, jedoch unsere Kosten auf jeden Fall decken müssen, damit wir überhaupt «überleben» können. Zum Überleben gehört auch, dass wir konkurrenzfähig sind und uns mit der Konkurrenz vergleichen. Vielleicht verkauft unser Konkurrent seine Früchte in Kartonschachteln und wir in handgeflochtenen Körben . . . ?

Die Spitex als Non-Profit-Organisation wird zum grossen Teil von der öffentlichen Hand und den Krankenversicherern finanziert. Neben den Geldgebern gehören jedoch auch die Konkurrenten, Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Öffentlichkeit zu den Informationsempfängern des Rechnungswesens einer Spitex-Organisation. Die privatwirtschaftlichen Informationssysteme unterscheiden sich in Bezug auf Kostenrechnung und Kennzahlen kaum mehr von denjenigen eines Spitexvereines. Also gelten auch für Spitex-Tarife «privatwirtschaftliche» Grundsätze:

Wir müssen unser Preis-/Leistungsverhältnis mit anderen Anbietern vergleichen und die gesetzlich geforderte Wirtschaftlichkeit unserer Leistungen laufend überprüfen.

Welche Kosten sind entstanden? Wo fallen die Kosten an? Welchen Leistungen müssen wir die Kosten belasten? Wieviel kostet uns die Leistung effektiv? Wie haben sich die effektiven Kosten entwickelt? – Fragen, die es zu beantworten gilt und damit wiederum eine neue Herausforderung für die Spitex-Organisation auf ihrem Weg zum professionellen Unternehmen. Wir versuchen, Ihnen in dieser Nummer erste Hinweise zu geben.

Susanne Cecio-Rhyner, Stv. Geschäftsstellenleiterin
Spitex-Kantonalverband Glarus

Kostenrechnung

Von Hannes Zuberbühler, Geschäftsleiter Spitex Verband Kanton Zürich

Jeder Betrieb will wissen, wie teuer ihn seine Leistungen zu stehen kommen. Dafür braucht er eine Kostenrechnung. Der Spitex Verband Schweiz erarbeitet ein Modell für die Spitex.

Die Jahresrechnung einer Spitex-Organisation zeigt, wofür Gelder aufgewendet wurden: für die Löhne, für die Mieten, für den Transport und für Materialien. Sie sagt aber nicht, welche Abteilung – ob die Hauspflege oder die Krankenpflege – mehr oder weniger Lohn-, Miet- oder Transportkosten verursacht haben. Genau das aber wollen die Geldgeber wissen. Welche Kosten verursacht die Erbringung der Dienstleistung «Hauswirtschaft»? Was kostet die Dienstleistung «kassenpflichtige Spitex-Leistungen»? Um das herauszufinden, brauchen auch die Spitex-Organisationen eine Kostenrechnung.

Abbild des Betriebes

Die Kostenrechnung – auch Betriebsabrechnung oder Leistungsrechnung genannt – ist die wertmässige Abbildung der innerbetrieblichen Vorgänge. Mit Hilfe der Kostenrechnung errechnet ein Betrieb die Kosten, welche bei der Herstellung eines Produktes bzw. einer Dienstleistung verursacht werden. Ausgehend von den Zahlen der Finanzbuchhaltung werden durch sachliche und zeitliche Abgrenzungen die Kostenarten bestimmt. Diese werden anschliessend den Kostenstellen und den Kostenträgern zugewiesen (vgl. Beispiel Kostenrechnung).

Vorteile

Es gibt gute Gründe für die Einführung einer Kostenrechnung. Jeder Betrieb will wissen, für welches Produkt er viele oder weniger Mittel aufwenden muss. Spitex-Organisationen bieten in der Regel zwei «Produkte» an: die «hauswirtschaftliche, soziale Unterstützung und Betreuung» und die «kassenpflichtigen Leistungen». Beide «Produkte» beanspruchen einen unterschiedlichen Teil der Lohnsumme, der Mieten und der Transportauslagen. Nur mit der Kostenrechnung kann der Betrieb in Erfahrung bringen, was ihn die beiden Produkte effektiv kosten. Nur mit diesem überall anerkannten Instrument verschafft er sich Kostentransparenz. Mit der Kostenrechnung erreichen die Spitex-Betriebe eine qualitative Verbesserung ihres Rechnungswesens und

Fortsetzung Seite 2

inhalt

editorial 1

thema
- Kostenrechnung 1

spitex-alltag
- In Braunwald 5

qualität
- Qualitätsentwicklung in Hombrechtikon 6
- Qualitätsprojekte 7

nachrichten
- Spitex Verband Schweiz 8
- BSV Statistik 1999 9
- Zentralschweizer Spitex-Tag 9
- Haftung für Vereinsschulden 10
- TeleAlarm S10 10
- Neue Publikationen 10

glarus
- Delegiertenversammlung 2001 11
- Neue Präsidentin 12
- Kinästhetik-Termine 12

schaffhausen
- Spitex Beiträge 13
- Lohnverhandlungen 13
- Fachstelle für Pflege bei HIV und Aids 13

st. gallen
- Spitex Verband und Pro Senectute 14

zürich
- Muster-Arbeitsvertrag 16
- Lohnanpassungen 16
- Professionalisierung von Spitex Mitarbeiterinnen 17

stelleninserate 19